



Als die Gemeinde Quern Geldscheine drucken durfte, war ihr Wahrzeichen das beliebteste Motiv.

Der Bismarckturm machte
Flensburger zu Milliardären

Scheersberg

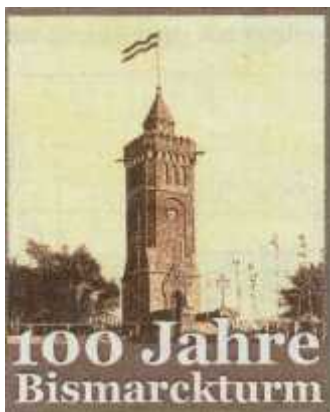
bph

Der vor hundert Jahren eingeweihte Bismarckturm ist bis heute ein beliebtes Postkartenmotiv. Aber auch auf (Not-)Geldscheinen und Medaillen ist das Wahrzeichen der Landschaft Angeln verewigt worden.

Generationen von Verlegern von Bildpostkarten haben den zu Ehren des „Eisernen Kanzlers“ auf dem Scheersberg errichteten Turm zeichnen, fotografieren und kolorieren lassen, um die Darstellung auf eine Ansichtskarte zu bannen. In Angeln gibt es einige Sammler, die sich auf derartige Motive spezialisiert haben. Scheersberg-Karten füllen ganze Alben.

Schwieriger ist es da schon, ein Exemplar jener Medaille aufzutreiben, die zur Eröffnung des Bauwerkes am 5. Juni 1903 herausgegeben wurde und die auf der einen Seite das Bismarck-Antlitz und auf der anderen den Turm zeigt. „Eine solche Medaille ist eine echte Rarität“, kommentiert ein in Hürup lebender passionierter Sammler von Münzen und Medaillen, in dessen Kollektion dieses seltene und damit kostbare Stück allerdings noch fehlt.

In seiner 100-jährigen Geschichte waren dem Turm noch zwei weitere Medaillen



gewidmet: Zum 75-jährigen Bestehen ließ die Raiffeisenbank Nordangeln in Sterup 1978 rund 200 Silbermedaillen und 2000 kupferpolierte Medaillen prägen. Auf der Vorderseite ist der Bismarckturm zu sehen, auf der Rückseite der Scheersberg samt Turm und Jugendhof. Auch diese Turm-Medaillen sind vergriffen ebenso wie die Angelter Taler von 1992, die von der damaligen Sparkasse Schleswig-Flensburg (heute Nord Ostsee-Sparkasse) in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein der Landschaft Angeln herausgebracht wurden — mit dem Turm auf der einen und dem Wappen von Angeln auf der anderen Seite der Medaille.

Als während der Inflation Ende der 1910er/Anfang der 1920er Jahre auch Kommunen eigenes Notgeld drucken lassen durften, griff die Gemeinde Quern, auf deren Gebiet der Scheersberg liegt, bei der Ge-

staltung der farbenprächtigen Scheine mit Vorrang auf das Turmmotiv zurück. Auf der 50-Pfennig-Note zum Beispiel ragt die Spitze des von Bäumen eingerahmten Turms aus dem Bild heraus.

Im Jahre 1923 gab der Landkreis Flensburg ebenfalls Inflationsgeldscheine mit einem Bismarckturm-Abbild heraus. Wer einen solchen Schein besaß, war zwar vielfacher Milliardär. Doch viel konnte man mit dem 100-Milliarden-Schein nicht anfangen. Denn allein schon das Porto für einen Brief verschlang seinerzeit die gewaltige Summe von zehn Milliarden Mark.



Der 1903 herausgegebene Taler hat Seltenheitswert.